

Anzeiger von Uster

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Redaktion 044 933 33 33, redaktion@avu.ch
Abo-Service 044 905 79 88, abo@avu.ch
Inserate 044 905 79 79, inserate@avu.ch
AZ 8610 Uster

Die Tageszeitung des Bezirks Uster

Dinieren im Theaterzelt

Vor dem Freilichtspiel in Illnau werden die Gäste kulinarisch verwöhnt

SEITE 7

Saubers wichtige Rolle

Michael Schumacher verdankte sein Formel-1-Debüt Peter Sauber

SEITE 27

Blitz legte Uhr lahm

Die Uhr der Pfäffiker Kirche blieb wegen eines Blitzeinschlags stehen

SEITE 7

Gekühlter Kunstrasen

In Gossau entsteht ein Kunstrasen mit eingebauten Wasserdüsen

SEITE 5



ANZEIGE



Günstige Möbel zum Schlafen, Essen und Wohnen.

394791



Einigung über Abgeltung für Grossbritannien

BERN. Die Schweiz will künftig auch für den britischen Fiskus Steuern erheben. Gestern einigte man sich auf ein neues Steuerabkommen.

Nachdem sich der Bund mit Deutschland vor zwei Wochen auf die Höhe einer Abgeltungssteuer einigte, gelang dies nun auch mit Grossbritannien, wie das Eidgenössische Finanzdepartement (EFD) gestern Abend mitteilte. Laut dem EFD haben die Unterhändler der beiden Staaten ein neues Steuerabkommen ausgehandelt. Der Steuersatz liegt etwas höher als derjenige mit Deutschland, das Abkommen ist im Wesentlichen aber analog zu demjenigen mit Deutschland ausgestaltet. Unterschiede haben sich laut EFD hauptsächlich durch die verschiedenen ausgestalteten Steuerordnungen in den beiden Ländern ergeben. Wie an Deutschland soll nun auch an Grossbritannien eine Vorauszahlung geleistet werden. (sda) **Seite 19**

SVP-Inserat auf dem Prüfstand

ZÜRICH. Ein Kosovare verletzt in Interlaken einen Schweizer mit einem Messer am Hals. In Pfäffikon erschiesst ein Kosovare seine Frau und die Leiterin des Sozialamts auf offener Strasse. Die SVP thematisiert dies in ihren Inseraten gegen «Masseneinwanderung». «Grässlich», findet etwa Starwerber Frank Bodin. Auch intern gibt es Kritik. SVP-Nationalrat Max Binder hätte lieber ohne dieses Inserat Wahlkampf betrieben. (ea) **Seite 17**

Verlässliche Kollegen

USTER. In Uster wehrte sich ein Mann mit Händen und Füßen gegen die Festnahme durch die Stadtpolizei. Kollegen aus Wetzikon eilten zu Hilfe.

EDUARD GAUTSCHI

Nach einer Tötlichkeit in einem Restaurant wurde am Samstag die Stadtpolizei aufgeboten. Die ausgerückte Patrouille stellte den Mann. Ihn in Handschellen zu legen und zu verhaf-

ten, gestaltete sich aber schwierig. Er war betrunken, tobte und traktierte das Polizeiauto mit Füßen. Der Schaden war beträchtlich. Die Ustermer forderten daraufhin über Funk Verstärkung an. Zu Hilfe eilten Ustermer Polizisten eine

Patrouille aus Wetzikon, die auf dem Weg nach Gossau war. Der renitente Zeitgenosse konnte verhaftet und in eine Klinik eingewiesen werden.

Vertrag gekündigt

Dass Wetziker Polizisten einen Einsatz in Uster haben, ist eher ungewöhnlich. 2008 kündigte Wetzikon nämlich den Anschlussvertrag mit dem Polizeiverbund Uster, dem neben

Uster Volketswil, Dübendorf und Illnau-Effretikon angehören. Wetzikon orientierte sich Richtung Gossau.

Der Ustermer Stadtpolizeichef Daniel Stein sagte: «Die Zusammenarbeit zwischen den Corps und der Kantonspolizei funktioniert immer noch hervorragend. Wenn Not am Mann ist, kann man sich auf die Kollegen in den Nachbargemeinden verlassen.» **Seite 3**



GRUNDSTEIN FÜR INSIDERPARK GEGOSSEN

Gleich neben dem Bahnhof Dübendorf wird der Insiderpark mit drei Gebäuden in die Höhe schiessen. Der Aushub ist vollendet, und gestern wurde der Grundstein ins Fundament gegossen. Bild: Mano Reichling **Seite 3**

Rebellen intensivieren die Jagd auf Gaddafi

TRIPOLIS. Die libyschen Aufständischen sind weiter auf der Suche nach dem Diktator. Nun wurde ein Kopfgeld ausgesetzt.

Nach dem Fall der wichtigsten Festung von Muammar al-Gaddafi in Tripolis haben die libyschen Rebellen ihre Jagd auf den Diktator intensiviert. Viertel für Viertel durchkämmten Aufständische die von ihnen kontrollierten Stadtteile nach dem untergetauch-

ten Revolutionsführer. In mehreren Vierteln dauerten die Gefechte aber noch an, drei Stadtteile wurden angeblich noch von Kämpfern Gaddafis kontrolliert. Ein Sprecher der Aufständischen sagte jedoch, Tripolis sei «zu 90 bis 95 Prozent» in den Händen der Rebellen. Aufständische rückten gestern zudem weiter auf Gaddafis Heimatstadt Sirte vor.

Um weiteres Blutvergiessen zu vermeiden, liefen Verhandlungen, verlautete aus der Küstenstadt. Ein Sohn von Muam-

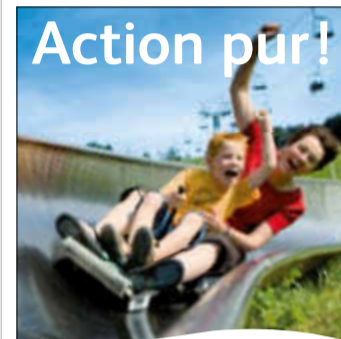
mar al-Gaddafi versuchte am Mittwoch offenbar auch einen Waffenstillstand in Tripolis auszuhandeln. Wie CNN berichtet, sei Al Saadi um Kontaktaufnahme mit den amerikanischen Behörden und den Aufständischen bemüht.

Regime zerfällt

Immer mehr Regime-Anhänger kündigten Gaddafi die Treue. Auch der amtierende Aussenminister Abdul Ati al Obeidi erklärte die Herrschaft Gaddafis faktisch für beendet.

Vom Diktator allerdings fehlt weiter jede Spur. Ein Vertreter der Aufständischen sagte, er gehe davon aus, dass Gaddafi sich noch in Tripolis aufhalte. Gaddafi selbst sagte in einer am Dienstag veröffentlichten Audiobotschaft, sein Hauptquartier sei nach den Nato-Angriffen nur noch ein Schutthaufen, aus dem er sich «aus taktischen Gründen zurückgezogen» habe. Die Rebellen setzten ein Kopfgeld in Höhe von 1,7 Millionen Dollar auf Gaddafi aus – tot oder lebendig. (sda) **Seite 20**

ANZEIGE



Action pur!
Freizeit pur! **Atzmännig**
Tel. 055 284 64 34, www.atzmaennig.ch

17 Jahre Knast beantragt

LINDAU. Mit einem Schweizer Sackmesser hat ein arbeitsloser Türke im Keller der Wohnung seiner Freundin in Tagelswangen einen anderen Mann niedergestochen. Gestern fand der Prozess am Bezirksgericht Winterthur statt. Der Staatsanwalt forderte 17 Jahre Gefängnis, der Verteidiger drei Jahre und sechs Monate. Der Täter habe die Tat geplant und skrupellos gehandelt, so der Staatsanwalt. Der Verteidiger sah dies hingegen nicht als erwiesen an. Der Angeklagte sagte, er habe in Notwehr gehandelt. (neh) **Seite 2**

90 Jahre Cevi Rüti

RÜTI. Der Cevi Rüti feiert dieses Wochenende sein 90-jähriges Bestehen. Während zentrale Aspekte wie der Glaube an Gott oder das Spielen im Wald auch Jahrzehnte nach der Gründung des Vereins noch wichtig sind, hat sich in anderen Bereichen einiges verändert. So ist in den letzten Jahren die Rekrutierung des Nachwuchses schwieriger geworden. Auch das Sicherheitsbedürfnis der Eltern ist gestiegen, weshalb in Cevi-Lagern inzwischen Nottelphone zur Verfügung stehen. (zo) **Seite 5**



INSERATE

Werbebeilagen

- ParaMediForm Wetzikon
- SATURN Volketswil

Rubriken

- Amtliche Anzeigen 10
- Immobilienmarkt 11
- Todesanzeigen 22
- Veranstaltungen 11